

Presse

Anfragen aus der Presse sind zu richten an: info@vereinwir.ch

Unsere Downloads finden Sie hier: [Downloads](#)

Unser Claim: **«WIR» für Wirksamkeit - Intuition - Respekt**

Logo mit Claim (PNG): [Download](#)



Schweizerischer Verein WIR
Association suisse WIR
Associazione Svizzera WIR
Swiss Association WIR

Bildmarke (PNG): [Download](#)



Presse-Artikel

Hier finden Sie

- Schreiben des *Schweizerischen Vereins WIR* an Behörden und Medien
- Berichte der Medien über unsere Tätigkeit

Hohe gepulste Frequenzen

vorwärts

die sozialistische zeitung.

26. Sept. 2020
76. Jahrgang
Nr. 31/32

Einzelnummer: Fr. 4.-
Internet:
www.vorwaerts.ch

KURZ und SCHNURZ

Wer Scheinheiligkeit, Manipulation, Überwachung und die totalitäre Digitalisierung entlarven will, Grundrechte und Daten schützen und Sozialismus und Ökologie konsequent umsetzen will, ist für die Mainstream-Medien gesperrt und darf sich – welche Ironie! – noch ein bisschen im www austoben, aber auch dort nicht allzu offensichtlich. Funktioniert nämlich die Selbstzensur nicht genügend oder ist die Aufmerksamkeit gross, kommt der Zensur- oder der Verschwörungstheorie-Hammer zum Einsatz.

DAB

dab. Die Wirtschaft erhofft sich satte Profite durch den neuen Mobilfunk-Standard 5G, doch der Widerstand schläft nicht: Vier eidgenössische Volksinitiativen sind unterwegs, die mit verschiedenen Ansatzpunkten Mobilfunk gesundheitsvertraglich ausgestalten wollen.

Noch laufen weniger als ein Prozent der Daten über 5G, die Mobilfunktechnologie der fünften Generation. Für sehr viel Geld ersteigerten Mobilfunkbetreiber im Februar 2019 vom Bund ihre 5G-Lizenzen, jetzt wollen sie einen schnellen Ausbau der Anlagen und Netze, um ihre Ernten einfahren zu können. Mobilfunkbetreiber greifen schon lange vor allem per «Blick» den Bundesrat an, weil er die Strahlungsgrenzwerte nicht erhöhen will. Die letzte Attacke kam Mitte September von Sunrise-CEO André Krause. Doch auch Kritik ist zu hören, die vor den Gefahren der neuen Technologie warnt.

Gegnerschaft quasi im Hausarrest

5G sei durch die Pandemiemassnahmen nicht aufgehalten worden, sagt Hansueli Jakob, Elektroingenieur und Präsident der gegen 5G engagierten Organisation Gigahertz.ch: «Die Mobilfunkbetreiber nutzten die Coronapause schamlos, um Bauprojekt um Bauprojekt zu publizieren, im Wissen darum, dass die Gegnerschaft quasi im Hausarrest eingesperrt war und dagegen weder Orientierungsversammlungen noch Unterschriftensammlungen organisieren konnte», beklagt er. «Die zuverlässigsten Komplizen dabei sind leider die kantonalen Umweltämter. Diese winken zur Zeit jeden erdenklichen höheren technischen Blödsinn einfach durch. Bei den Bewilligungsinstanzen und in den Regierungsräten gibt es kein funktions-, biologisch und medizinisch geschultes Personal, welches diese drohende landesweite Verseuchung zu stoppen in der Lage wäre.»

Die Unterschiede zwischen 4G und 5G sind offenbar viel grösser als dies vom Bund und der Industrie angegeben wird. «Die neuen adaptiven Antennen weisen mit ihren 64 Strahlenkeulen (anstatt mit nur einer einzigen) eine vollkommen neuartige Abstrahlcharakteristik auf und vermögen wesentlich höhere Sendeleistungen zu erbringen als in den Baupublikationen deklariert werden», informiert Christian Oesch, Biotechnologie-Executive und Präsident des Vereins W.I.R.. «Da 5G ein sehr hohes Pulsationsniveau verwendet, besteht die Idee darin, höhere Frequenzen zu verwenden, die ein solch hohes Pulsationsniveau ermöglichen, um sehr grosse Informationsmengen pro Sekunde übertragen zu können. Studien zeigen, dass gepulste elektromagnetische Felder (EMF) biologisch aktivier und daher gefährlicher sind als nicht gepulste EMF.»

Innen- und Aussenräume

Die «Volksinitiative für einen gesundheitsverträglichen und stromsparenden Mobilfunk» (Mobilfunk-Initiative.ch) enthält zur Hauptsache die Forderung Rückbau der landesweiten Verstrahlung auf das Mass, für welches diese einst vorgesehen war, auf die Daten- und Sprachübertragung im Freien, ohne dabei ins Innere von Wohnungen einzudringen. Wer in der Wohnung unbedingt kabellos funktionieren möchte, soll dies auf eigenes Risiko und auf eigene Kosten mittels Repeater und Booster tun können, ohne dabei jedoch mit der selbst erzeugten Strahlung in Nachbarwohnungen eindringen zu

dürfen. Für neue Mobilfunk-Sendeanlagen soll im Umkreis von 400 Metern zuerst das Einverständnis der Anwohner eingeholt werden, Sendeanlagen sollen gekennzeichnet werden.

Haftungsfrage im Fokus

Die Initiant*innen der Mobilfunk-Haftungsinitiative (mobilfunkhaftung.ch) sind der Ansicht, die Haftungsfrage bedürfe dringend einer gesetzlichen Klärung. Bis anhin galt Artikel 684 des Zivilgesetzbuchs, wonach der Grundeigentümer für Strahlenschäden haftet, welche von seinem Grundstück ausgehen und nicht der Mieter, der dort eine Anlage betreibt. Mit der Mobilfunkhaftungs-Initiative sollen lästige Rechtsstreitigkeiten verhindert werden, indem die Beweislast umgekehrt wird. Der Mobilfunkbetreiber soll beweisen, dass der erlittene Schaden nicht von seiner Antenne stammt. Für die beiden Volksinitiativen wird bereits gesammelt. Sie haben eine separate Trägerschaft, administrativ arbeiten sie zusammen.

Bundesrat verpflichtet

Die geplante Volksinitiative der Konsumentenschutzorganisation Frequencia.ch hat etwa dieselbe Stossrichtung wie die Mobilfunk-Initiative und verlangt, der Ausbau des Mobilfunknetzes mit 5G solle vorerst gestoppt werden. Die entstehende Volksinitiative der initiative-5g.ch verlangt vom Bund Massnahmen, um die Bevölkerung vor nicht ionisierender Strahlung zu schützen und gibt dazu bestimmte Werte vor.



Sauhäfeli
Saudeckeli

Wer druckt eigentlich unsere Demokratie?

28. Mai. 2026

Wer beeinflusst die öffentliche Meinung wirklich? Ein Blick hinter das rote Abstimmungsbüchlein zeigt, wie eng Demokratie, Medien, Druckindustrie und wirtschaftliche Interessen miteinander verflochten sind. Über Macht, Infrastruktur und das alte Schweizer Prinzip: «Sauhäfeli – Saudeckeli».



KI-Kodex oder Glaubensbekenntnis?

27. Mai. 2026

Der neue KI-Kodex der Schweizer Medienbranche spricht viel über Vertrauen, Demokratie und Verantwortung. Doch was ist mit Recherche, Quellenkritik und journalistischer Sorgfalt? Eine kritische Analyse des „Elefanten im Newsroom“.



Einseitig positives Gesamtbild

26. Mai. 2026

Dreimal musste sich die SRG von der UBI korrigieren lassen. Warum der Vorwurf eines «einseitig positiven Gesamtbilds» weit über einen einzelnen Corona-Beitrag hinausweist.



Nicht der Skandal Was wirklich darunter liegt

[Nicht Patrick Fischer ist der Skandal](#)

17. Apr.. 2026

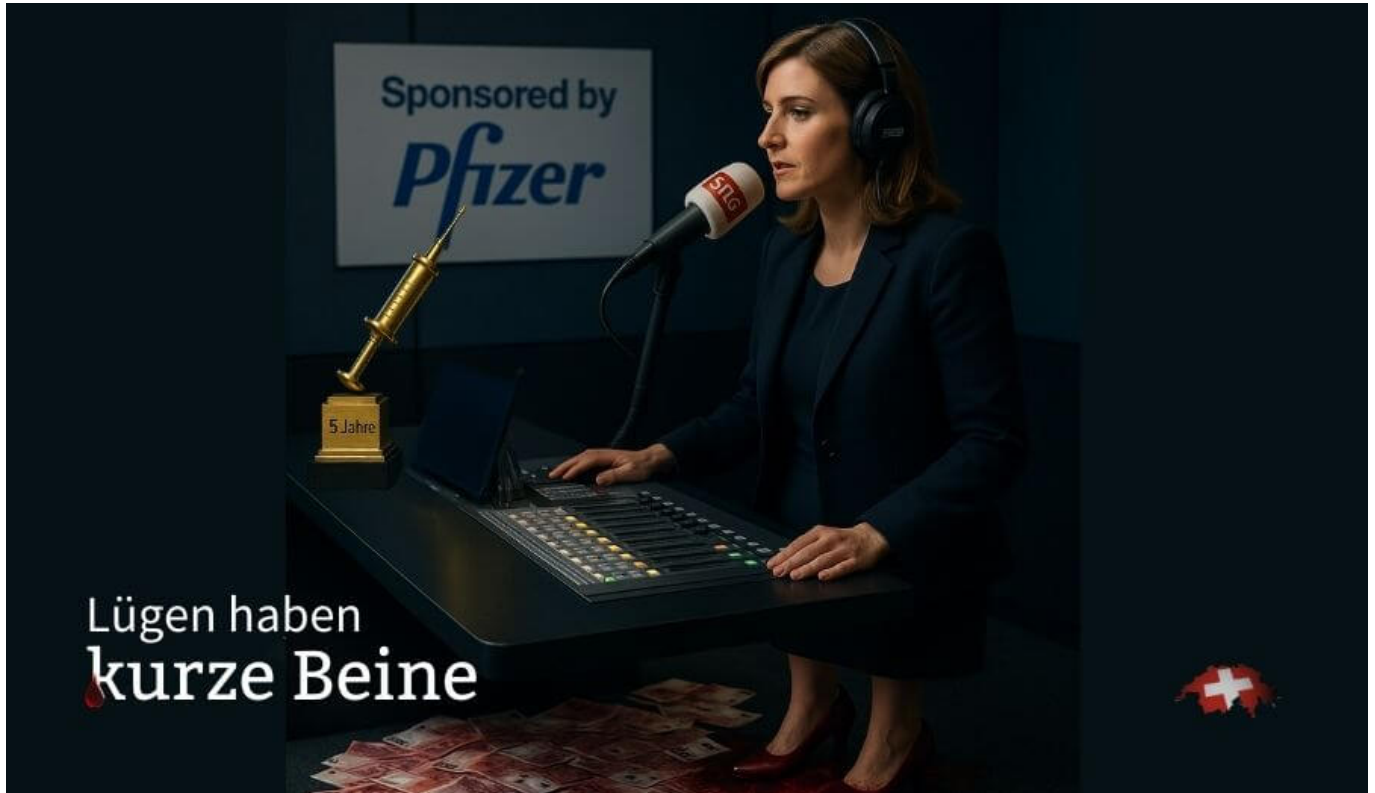
Die veröffentlichten COVID-Impfstoffverträge zeigen eine andere Realität als die öffentliche Kommunikation: Risiken, Haftungsverschiebung und Unsicherheiten. Ein Blick unter die Oberfläche.



[Die Krise vor der Krise - wie Erwartungen Realität schaffen](#)

31. März. 2026

Nicht jede Bedrohung entsteht aus der Realität selbst. Oft ist es die Interpretation, die aus einzelnen Bausteinen ein bedrohliches Gesamtbild formt.



[Beschwerde gegen „Treffpunkt“-Sendung zum „Impfjubiläum“](#)

10. Dez.. 2025

Beschwerde gegen Treffpunkt-Sendung: Vor 5 Jahren erste Corona-Impfung in der Schweiz Wenn ein langjähriger Politiker, Drogist und Autor eines vielbeachteten Aufdeckungs-Thrillers wie „Horror aus dem Labor“ zum Stift greift, lohnt sich das Hinsehen. Peter Eberhart hat...



[SERAFFE vs. Bürger: Rückerstattungs-Forderung und massive Kritik am SRG-Auftrag](#)

7. Dez.. 2025

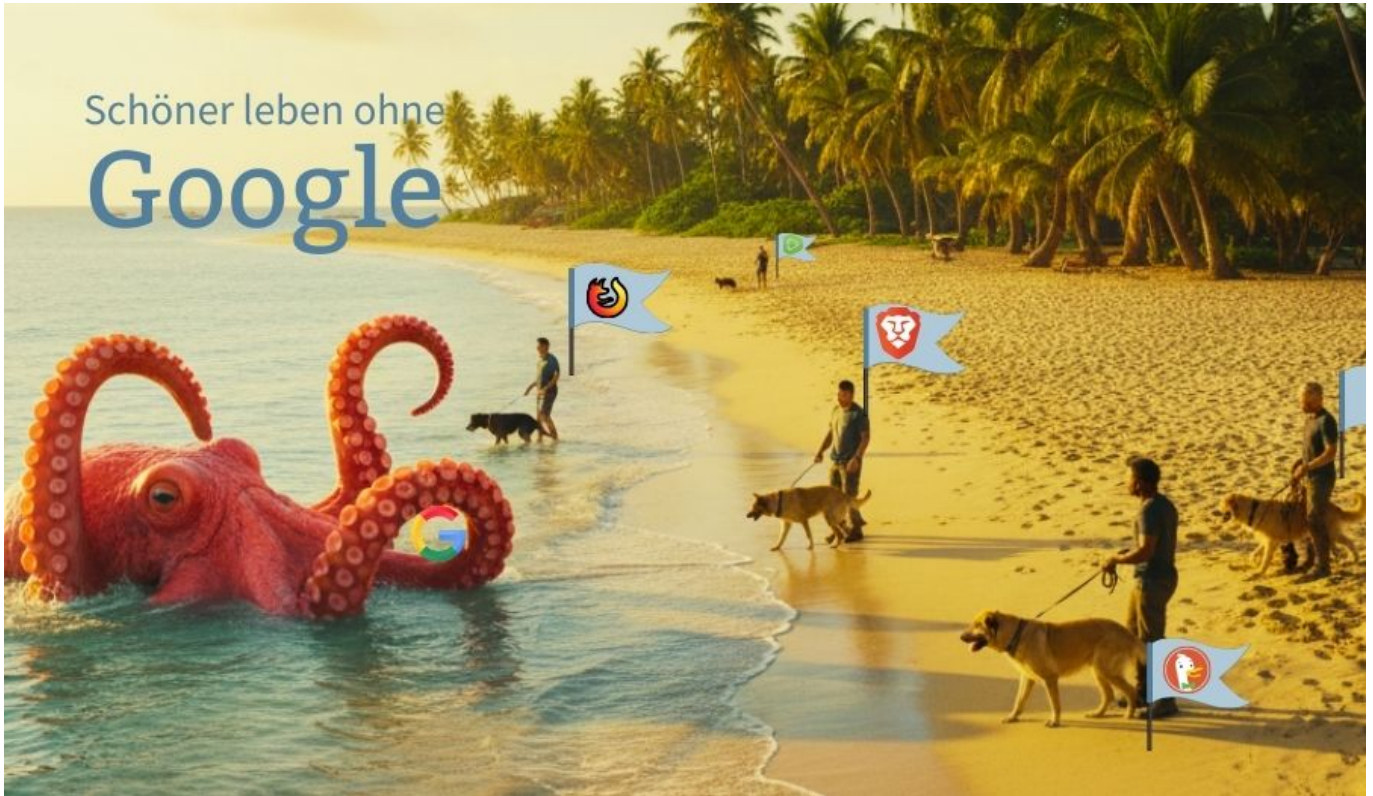
SERAFFE zurück an Absender – und zwar eingeschrieben. Dieser Brief hat es in sich.



[Zivilfaschismus im Sonntagsformat - Wie Telebasel das Denken rahmt](#)

18. Sep.. 2025

Framing statt Debatte: Wie Mainstream-Medien Kritik stigmatisieren und Zivilfaschismus fördern - und wie wir dagegenhalten können.



[Schöner leben ohne Google - Der Ausstieg aus der Datenkrake](#)

28. Aug.. 2025

Google ist längst kein "Suchmaschinen-Startup" mehr, sondern das Herzstück einer globalen Überwachungs- und Manipulationsmaschinerie - WIR nutzen Alternativen!



[Volksurteil - Öffentliche Anklage und letzte Aufforderung zur Debatte](#)

13. Aug.. 2025

„...hiermit übermittle ich Ihnen das Ergebnis des Volksurteils, das im Rahmen einer öffentlichen, zivilgesellschaftlichen Abstimmung ergangen ist.“

[« Older Entries](#)